

## Einleitung

Die Nokia D211 ist der Nachfolger des berühmten Nokia Cardphone 2.0, aber mit einigen Erweiterungen: Die Typ 2 PC-Card unterstützt neben GSM nämlich auch WLAN, GPRS und HSCSD, aber immer nur einen Modus gleichzeitig. Sprachtelefonie ist zu meinem Bedauern nicht mehr möglich – das teure Nokia-Headset des Cardphone 2.0 kann man also getrost im Papierkorb versenken.

## Was steckt im Karton?

Geliefert wird die D211 inkl. einer Hartplastik-Schutzhülle und einer Treiber CD, die auch die Handbücher enthält. Treiber für PocketPC sucht man leider vergebens, man kann sie aber (nach Registrierung mit der Seriennummer) bei nokia.com downloaden.

## Installation

Die Installation der Treiber geht unter Win2K Professional ohne Probleme vonstatten. Jetzt kann die Konfiguration vorgenommen werden. Die Verwaltung verschiedener Umgebungs-Einstellungen ist sehr einfach, da man Profile für bestimmte Umgebungen erstellen kann – sehr gut gelöst.

## Bootup :-(

Auch wenn die Karte beim booten im Notebook steckt – eine WLAN Verbindung zum lokalen Netz ist erst kurz vor dem Login möglich. Dann erst kann man nämlich die PIN der SIM eingeben und ein Profil auswählen, um die Verbindung herzustellen. Ein Default-Profil, welches automatisch startet gibt es nicht. Daraus ergeben sich Probleme, weil der Rechner beim booten keine Konfigurationsdaten per DHCP bekommt. Die D211 ist als einzige Verbindung zum lokalen Firmennetzwerk deswegen leider nur sehr bedingt geeignet. Nokia plant weder ein Firmware- noch ein Treiber-Update, um dieses Problem zu beheben. Als Workaround kann man die Karte ohne SIM-Karte betreiben – dann fehlen aber die GSM/HSCSD bzw. GPRS-Features, bei Kommunikations-Profis sicherlich keine Option.



## WLAN

Die D211 hat keine Link- und Tx/Rx Status-LEDs, ob WLAN aktiv ist kann man ihr von außen leider nicht ansehen – das macht die Konkurrenz besser. Im WLAN-Betrieb empfängt die Nokia D211 im Vergleich zu einer Compaq WL110 etwas schlechter, was sich leicht negativ auf den Bruttodurchsatz auswirkt.

## Datenfunk

Sogar im Stahlbetonbau eines Bürohauses waren GPRS-Verbindungen möglich – klasse, Nokia! Einziger Wehrmutstropfen: Liegt der Lautsprecher Ihres Laptops sehr nah am PC-Card Slot, so teilt die D211 Ihnen das durch typisches Handy-Piepsen aus dem Lautsprecher mit – nichts für Leute die gern in völliger Ruhe arbeiten.

## Fazit

Die Nokia D211 ist eine recht gute Allround-Karte, der Preis ist angesichts der Kinderkrankheiten aber noch zu hoch. Für knapp 400,- EUR Strassenpreis kann man Status-LEDs und ein ordentliches DHCP-Boot erwarten.